



Am späten Montagnachmittag fuhr Profi-Segler Boris Herrmann mit seiner neuen Rennjacht „Malizia - Seaexplorer“ an Cuxhaven vorbei Richtung Hamburg.

Foto: Groll

# Zu groß für den kleinen Seglerhafen

Profi-Segler Boris Herrmann passiert Cuxhaven mit seinem neuen Hochleistungs-Boot „Malizia - Seaexplorer“

**Von Jan Unruh**  
**CUXHAVEN.** Es ist ein Boot der Superlative. 35.000 Stunden Entwicklung stecken in der neuen „Malizia - Seaexplorer“, 45.000 Stunden dauerte bisher ihr Bau. Das öffentliche Interesse ist riesig. Am Dienstagmittag taufen der viermalige Weltumsegler Boris Herrmann und sein Team Malizia ihr neues Boot in Hamburg - gestern fuhr sie an Cuxhaven vorbei.

Auch für die Seglervereinigung Cuxhaven (SVC) ist der kurze Besuch der neuen Rennjacht von Segelprofi Boris Herrmann etwas Besonderes. Auch wenn das 18,30 Meter lange Boot nicht im kleinen Seglerhafen anlegen kann. „Für

ein Schiff dieser Größenordnung ist unser Hafen nicht zu erreichen“, sagt SVC-Sprecher Jörn Pietschke. Dieses könne nicht tidenunabhängig ein- und ausfahren. Daher mussten Herrmann und Co. mit ihrer neuen Rennjacht direkt nach Hamburg durchfahren. Nachwuchsegler des SVC ließen es sich jedoch nicht nehmen der Rennjacht einen kurzen Besuch mit dem eigenen Schlauchboot abzustatten.

### Kurzfristige Planänderung

„Wir unterstützen als Verein aber da, wo wir können“, so Pietschke noch vor der Ankunft. Eigentlich sollten sogar drei sogenannte RIB-Boote (Schlauchboote), die die Rennjacht begleiten, im Cux-

havener Seglerhafen unterkommen. Doch auch sie fuhren weiter nach Hamburg.

Geplant war es, dass Herrmann und Co. in Cuxhaven bleiben, um von hier aus dann am Dienstagmorgen Richtung Hamburg zu fahren. Nun sind sie gleich durchgefahren, um dort ab Dienstagmittag mit einer großen Party die Taufe der „Malizia - Seaexplorer“ zu feiern. Fans haben dann am Dienstag und Mittwoch (6. und 7. September) Gelegenheit, den neuen Imoca 60 samt Skipper Boris Herrmann in dessen Heimatstadt aus der Nähe zu sehen. Ab 10.30 Uhr startet eine offizielle Begleitfahrt ab Blankenese. Um 11.30 Uhr erreichen Boris Herrmann, seine Crew und die „Malizia - Seaexplorer“ die Elbphilharmonie, um 12.30 Uhr öffnet die Brücke für die Einfahrt in den Sandtorhafen in Hamburg, imposante Feierlichkeiten für ein imposantes Boot. Gebaut und entworfen wurde die moderne Rennjacht übrigens in Cuxhavens Partnerstadt Vannes. Die Wert dort ist spezialisiert für den Bau solcher besonderer Boote. Und das ist die „Malizia - Seaexplorer“.

### Große Pläne

Die Technologie und Handwerkskunst, die in den Bau dieses Bootes geflossen sind, gehören zu den fortschrittlichsten auf dem Gebiet der Ingenieurskunst. Die neue „Malizia - Seaexplorer“ soll den 41-jährigen Skipper Herrmann

und sein Team in den kommenden drei Jahren zweimal um die Welt tragen. Im August 2019 hatte Boris Herrmann übrigens die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg mit seinem damaligen Segelboot zum Klimagipfel der Vereinten Nationen von Portsmouth in England nach New York gefahren. Und auch in Cuxhaven ist Herrmann kein Unbekannter. Vor rund 13 Jahren nahm er als junger Segler den Trans-Ocean-Preis für seine besonderen hochseesegelersischen Leistungen in Empfang. Vor knapp vier Jahren feierte er mit seiner Crew in Cuxhaven den Sieg einer großen Transatlantik-Regatta. Diesmal war Cuxhaven nur eine Durchreisestation.

Immer mehr Ukrainer kommen

## Ausschuss: Wohin mit den Flüchtlingen?

Von Inga Hansen

**KREIS CUXHAVEN.** Die Zahl der Ukraine-Flüchtlinge im Cuxland wird weiter kräftig klettern. Und der Landkreis hat immer mehr Schwierigkeiten, sie unterzubringen. Im Bereich Bad Bederkesa und in Neuhaus könnten bald neue Notunterkünfte entstehen.

Eigentlich sollte der Haushalt 2022 im Mittelpunkt der Finanzausschuss-Sitzung stehen. Die Verwaltung wollte darüber informieren, wie die Zahlen sich im ersten halben Jahr entwickelt. Doch der Haushalt - wegen der Ukraine-Flüchtlinge mit einem Loch von satten 14 Millionen Euro prognostiziert, das aber von Bund und Land im nächsten Jahr ausgeglichen werden soll - rückte in den Hintergrund. Denn Kämmerer Michael Take machte deutlich: „Wir haben schon jetzt mit 3186 Ukraine-Flüchtlingen doppelt so viele, wie wir erwartet haben. Und wir rechnen damit, dass der Bund uns in der kommenden Woche eine höhere Quote zuweist.“ Den Kreis bringt das in die Bredouille. Denn die Notunterkunft, die der Kreis im ehemaligen Helios-Seehospital in Sahlenburg eingerichtet hat, ist voll.

### „Die Dinge spitzen sich zu“

Und der Wohnungsmarkt in den Kommunen ist mittlerweile extrem angespannt. „Die Leute bei uns sagen, dass wir wieder Turnhallen anmieten müssen“, berichtet Eva Viehoff von den Grünen. Das möchte Landrat Kai-Uwe Bielefeld auf keinen Fall. „Die Dinge spitzen sich zu“, gab der parteilose Verwaltungschef zu. Aber mit dem ehemaligen Kreis-Kinderheim in Neuhaus und einem weiteren Gebäude im Bereich Bederkesa - mehr verriet Bielefeld nicht - verfügte der Kreis über weitere Gebäude, die als Notunterkunft hergerichtet werden könnten. Und schließlich könne man auch die frühere Kaserne in Altenwalde, die nach der Flüchtlingswelle 2015 als Notaufnahmegeräte diente, wieder in Betrieb nehmen.

Die Politiker stellte das nicht zufrieden. Rainer Müller (CDU) warnte: „Wenn unsere Wohnungssuchenden hier keine Wohnung mehr finden, weil alles für Flüchtlinge angemietet ist, ist das auch politisch ein Pulverfass.“ Sein Fraktionskollege Enak Ferlemann kritisierte, dass die Altenwalder Kaserne nicht schon im Sommer vom Kreis in den Blick genommen worden sei. „Dort sind sämtliche Leitungen abgeklemmt. Wenn man die wieder in Betrieb nehmen will, braucht das enorm viel Vorbereitung.“

Dass das nötig sein wird, daran hat der CDU-Bundestagsabgeordnete keinen Zweifel: „Die Flüchtlingszahlen werden im Herbst massiv ansteigen. Die Polen haben unheimlich viele Ukrainer aufgenommen, aber jetzt leiten sie immer mehr zurück.“ Und dem Kreis sitze die Zeit im Nacken. Auch deshalb, weil der Mietvertrag über die Notunterkunft in Sahlenburg zum Ende des Jahres ausläuft und Helios das Gebäude verkaufen wolle. „Wir sind nicht vor der Lage, sondern hinter der Lage“, betonte Ferlemann. Und der SPD-Politiker Gunnar Wegener sah das genauso.

Corona-Informationen

## Inzidenz bleibt unverändert

**KREIS CUXHAVEN.** Am Montag hat das Robert-Koch-Institut (RKI) keine aktuellen Zahlen über die Corona-Neuinfektionen im Landkreis Cuxhaven vorgelegt. Die Sieben-Tage-Inzidenz wird mit 251,5 angegeben, die Sieben-Tage-Fallzahl mit 500. Insgesamt haben sich im Landkreis Cuxhaven seit Ausbruch der Pandemie 71.984 Personen mit dem Virus infiziert.

Die Zahl der im Zusammenhang mit einer Covid-19-Infektion verstorbenen Personen beträgt weiter 258. (red)

Kostenlos abholen

## Ein Buch für jedes neue Schulkind

**CUXHAVEN.** Alle Kinder, die in diesem Jahr an einer Cuxhavener Grundschule eingeschult wurden, können sich ein Buchgeschenk in der Stadtbibliothek abholen - verschenkt wird ein schönes, gebundenes Kinderbuch. Dazu bringen die Kinder einfach den Gutschein mit, den sie ihrer Grundschule bekommen haben, und tauschen ihn in der Bibliothek gegen ihr tolles neues Buch ein.

Damit das gemeinsame Lesen richtig Spaß macht, enthalten die Bücher viele Bilder. So können neue Schulkinder schon mit ihren Eltern zusammen „lesen“, auch wenn sie noch nicht alle Buchstaben kennen.

Realisiert werden konnte die Aktion wieder dank einer großzügigen Spende der Bibliotheksgesellschaft, dem Förderverein der



Das Buchgeschenk soll Lust aufs Lesen und auf den Besuch in der Stadtbibliothek machen. Foto: Jäkel

Bibliotheken. Die Bibliotheksgesellschaft hat nicht nur stapelweise dicke Bücher für die Cuxhavener Erstklässlerinnen und Erstklässler gespendet, sondern auch lustige, bunte Plüschbücherwürmer, die jedes Kind zusammen mit dem Buchgutschein in der Schule erhalten hat.

Ziel der Leseförderungsaktion ist es, Schulanfängerinnen und Schulanfänger mit einem eigenen Buch Lust am Lesen zu vermitteln und ihnen dabei zu zeigen, wo es noch mehr spannendes Lesefutter gibt: in der Stadtbibliothek, und zwar für jedes Kind ganz umsonst zum Ausleihen. (red)

# 84-Jähriger sorgt für SEK-Einsatz

Haus umstellt wegen gewalttätigem Ehemann / Zugriff auf diverse Schusswaffen

**CUXHAVEN.** Aufregung am Deich: Ein Sondereinsatzkommando hat in Cuxhaven eingreifen müssen - unter Beobachtung von einigen Passanten und Schaulustigen.

Zu dem Einsatz kam es am Sonntagabend in den Mittagsstunden, wie die Polizei Cuxhaven am Montagmittag bekannt gab. In einem Mehrparteienhaus in der Straße Am Seedeich habe sich eine „Bedrohungslage“ ergeben, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Zunächst war eine 77-jährige Cuxhavenerin „zu ihrem Sohn geflüchtet“. Ihr 84-jähriger Ehemann hätte sie zuvor wiederholt körperlich attackiert, teilt die Polizei mit.

Nachdem sie sich bei ihrem Sohn in Sicherheit gebracht habe, informierte sie die Polizei. Gegenüber den Beamten gab die Frau an, dass ihr Mann an Demenz erkrankt sei und als Jagdberechtigter Zugriff auf diverse scharfe



Ein Teil der sichergestellten Waffen und Munition.

Foto: Polizei

Schusswaffen und Munition wurde das Spezialeinsatzkommando (SEK) aus Hannover an-

gefordert. Die Spezialkräfte stellten zunächst das Wohnhaus. Anschließend erfolgte der Zugriff durch das SEK.

Nach Polizeiangaben wurden durch den Einsatz keine Personen verletzt. „Während des Einsatzes bestand keine Gefahr für andere Personen“, versichert Stephan Hertz, Pressesprecher der Polizeiinspektion Cuxhaven.

Der 84-jährige Mann sei in Gewahrsam genommen und im Anschluss dem sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises Cuxhaven vorgestellt worden. „Die Waffen, diverse Waffenteile, viel Munition sowie die Waffenberechtigungen wurden sichergestellt“, so Polizeisprecher Stephan Hertz. Seinen Angaben zufolge wurde der Einsatz aufgrund der Lage von diversen Passanten und Schaulustigen wahrgenommen. Der Einsatzort befand sich direkt hinter dem Deich im Bereich des Yachthafens. (red)

# Linedancer begeisterten in der Bucht

Gäste ließen sich mitreißen und reihten sich selbst in die Gruppe der Tanzenden ein

**CUXHAVEN.** Die Sonne und zahlreiche Zuschauer begleiteten die Country-Linedancer Cuxhaven bei ihrem Auftritt auf der Veranstaltungsbühne in der Grimmes-Hörnbucht. Die Darbietung stand unter dem Motto „Country und Mee(h)r“, denn neben den traditionellen Westerntänzen wurde auch Linedance zur Schlagermusik präsentiert. Für das sehr abwechslungsreiche und unterhaltende Programm gab es seitens der Zuhörerschaft neben viel Applaus auch anerkennende Worte. Als die Gruppenleiterin Patricia Zierke den Gästen anbot, einmal bei einem leicht erlernbaren Tanz mitzumachen, wurde das Angebot spontan angenommen. Gerne ließen sich einige (Kur-)Gäste von der Fröhlichkeit und den Rhythmen mitreißen, heißt es im Bericht an unsere Redaktion. (red)



Die Linedancer versprühten Freude und Energie.

Foto: Zierke